

SCHREIBEN AN DIE SCHULLEITER/INNEN DER HS UND NMS IN TIROL

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter!

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit nehmen, sich mit den folgenden Zeilen zu beschäftigen. Wir, die LAG-Leiter der Tiroler Bezirke für das Fach GZ, glauben, dass der Inhalt dieses Schreibens von großer Wichtigkeit für die Zukunft unserer Schulen ist.

Das Konzept der Neuen Mittelschule stellt in seiner Umsetzung bestimmt eine große Herausforderung dar. Nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler sondern auch – und vor allem – für die Lehrerteams bedeutet dies eine starke strukturelle Veränderung. Dabei geht es um nicht weniger als die Bildung unserer Kinder. Als Schule für **alle** 10- bis 14-jährigen angedacht, sieht der Lehrplan nun auch schulautonome Schwerpunktsetzungen vor.

Dabei mussten wir besorgt feststellen, dass das Fach „Geometrisches Zeichnen“ mit Ausnahme von Schulstandorten, die sich für eine naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung entscheiden, aus dem Kanon der Pflichtfächer verbannt wurde. Auch in der autonomen Stundentafel ist GZ **nicht angeführt** und kann daher auch schulautonom **nicht als Pflichtfach** geführt werden. Die pädagogische Begründung seitens des Ministeriums für diesen Entschluss fiel sehr bescheiden aus, während Vertreter verschiedenster Berufssparten, HTLs, WKO und die Industriellenvereinigung mehrfach die Wichtigkeit einer geometrischen Grundbildung und den Wert des Faches GZ unterstrichen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen deutlich, dass die Schulung der Raumvorstellung entwicklungs-psychologisch bedingt gerade in der betroffenen Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen besonders wichtig ist und später kaum mehr nachgeholt werden kann. Gerade bei Mädchen dieses Alters greift laut Studie die Förderung der Raumvorstellung besonders stark und hilft daher mit, Mädchen für **technische Berufe zu begeistern und klassische Rollenbilder endlich aufzubrechen**.

Auch anderen Fächern wie EKS drohte zunächst ein ähnliches Schicksal, diese Entscheidung wurde aber nach Protesten zurückgenommen. Auf der anderen Seite bleibt das Stundenausmaß anderer Fächer völlig unhinterfragt. Eine **allgemeine, fundierte und berufsvorbereitende Grundbildung** darf aber eben so wenig eine Frage des Lobbying und der Beziehungen zu Entscheidungsträgern sein wie eine Frage der persönlichen Verantwortung eines Kindes, welches über Freiwilligkeit geometrische Grundbildung erwerben kann/soll.

Unter dem Deckmantel der Wahlmöglichkeit dürfen wir die Verantwortung für eine umfassende und grundlegende Bildung nicht auf Kinder und Eltern abschieben. Diese **Kompetenzen liegen klar bei den einzelnen Schulen**, die über die Besonderheiten der Region, die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt und weitere Ausbildungsangebote Bescheid wissen.

Drängen in einer Region mit einem starken Lehrstellenangebot im technischen Bereich viele Schülerinnen und Schüler in technische Berufe, sollte gegenüber dieser regionalen Besonderheit auch im Bildungsangebot Rechnung getragen werden.

Wir möchten Sie im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler bitten, diese Überlegungen in den Entscheidungsprozess über das schulische Angebot an Ihrer Schule mit einfließen zu lassen. Der Plan des Ministeriums, die Inhalte eines GZ-Unterrichtes in den Mathematikunterricht – bei gleichzeitiger Stundenkürzung – einfließen zu lassen, halten wir für utopisch. Geometrische Problemstellungen finden sich selten auf dem Präsentierteller sondern in allen Lebensbereichen in teilweise komplexen Verknüpfungen.

Die Forderung des Lehrplans, allen unseren Schülerinnen und Schülern diese Inhalte zu vermitteln, ohne ein eigenes Fach GZ zu führen, nimmt genauso **Geografie-, Physik-, Geschichte- und Kunstlehrer in die Pflicht.**

Im Falle eines nicht naturwissenschaftlichen Schwerpunktes an Ihrer Schule bitten wir Sie, die Bereitschaft des gesamten Lehrkörpers einzufordern, wesentliche geometrische Inhalte in den Unterricht zu integrieren.

Als Arbeitsgemeinschaft der Tiroler GZ-Lehrer arbeiten wir daran, Beispiele und Arbeitsunterlagen zur Eingliederung geometrischer Grundlagen in den Unterricht zu entwickeln. Die Ergebnisse unserer Arbeit möchten wir Ihrer Schule gern zur Verfügung stellen. Natürlich sind wir auch bereit, ihre Schule im Entscheidungsprozess zu einer Schwerpunktsetzung oder in der Planung eines integrierten Geometrieunterrichtes zu unterstützen und zu beraten.

Wenden Sie sich dazu bitte an den LAG-Leiter ihres Bezirkes oder direkt an mich.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und möchten nochmals unterstreichen, dass es uns nicht um irgendwelche Lehrerposten geht, sondern einzig um die Qualität der Ausbildung unserer Kinder. Nach wie vor stellt der technische Bereich einen Löwenanteil der österreichischen Wirtschaftsleistung und benötigt qualifizierte Personen auf allen Ebenen. Geometrische Kompetenzen befähigen Jugendliche zu einer erfolgreichen Ausbildung, sei es in einer Handwerkslehre oder an einer HTL.

Die größten Errungenschaften der Menschheit – von den ägyptischen Pyramiden bis zur Landung auf dem Mond – wären ohne die Geometrie nicht denkbar gewesen. Sie lehrt uns Präzision, Sauberkeit und sprachliche Klarheit. Denn ohne sie ist alles „irgendwie schräg“ und läuft „nicht ganz rund“.